Bericht der Arbeitsgemeinschaft für Gastroenteropathologie im Rahmen der 109. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie in Augsburg

Jens Neumann[1], Alexander Quaas[2]
[1] Universitätsinstitut für Pathologie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Klinikum Nürnberg
[2] Institut für Pathologie, Uniklinik Köln

Die Arbeitsgemeinschaft Gastroenteropathologie gestaltete auf der 109. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Pathologie ein vielseitiges wissenschaftliches Programm. Insgesamt wurden 13 Vorträge sowie 26 Poster präsentiert. Die Posterbeiträge wurden im Rahmen von zwei Postersitzungen vorgestellt und intensiv diskutiert. Die beiden wissenschaftlichen Sitzungen am Freitag, den 29. Mai 2026, spannten den Bogen von entzündlichen Erkrankungen und präneoplastischen Veränderungen über molekularpathologische Fragestellungen bis hin zu aktuellen Aspekten der gastrointestinalen Tumorpathologie. Die hohe wissenschaftliche Qualität der Beiträge und die engagierten Diskussionen unterstrichen erneut die Bedeutung der Arbeitsgemeinschaft als Forum für den wissenschaftlichen Austausch.

Den wissenschaftlichen Höhepunkt bildete die Keynote Lecture von Frau Professorin Dr. Uta Drebber (Universität zu Köln), die in einem umfassenden Übersichtsreferat die Differentialdiagnose unklarer Hepatitiden beleuchtete. Mit zahlreichen praxisrelevanten Beispielen zeigte sie die diagnostischen Herausforderungen bei entzündlichen Lebererkrankungen auf und gab einen aktuellen Überblick über etablierte und neue diagnostische Konzepte.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde über den aktuellen Stand der gastroenterologischen Leitlinien berichtet. Darüber hinaus stand die Tumorregressionsgraduierung nach neoadjuvanter Therapie gastrointestinaler Tumoren im Mittelpunkt der Diskussion. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher nationaler und internationaler Klassifikationssysteme wurde die Nationale Initiative für Tumorregressionsgrading-Optimierung im GI-Trakt (NITRO-GI) ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, gemeinsam mit interessierten Zentren eine wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung und Harmonisierung der Tumorregressionsbeurteilung im Gastrointestinaltrakt voranzutreiben.

Die Arbeitsgemeinschaft bedankt sich bei allen Referierenden, Posterautorinnen und Posterautoren sowie den zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für den intensiven wissenschaftlichen Austausch und freut sich auf die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit im kommenden Jahr.